

## Arbeitsblatt „Intertextuelle Fehler“ Hochschuldidaktik PH

Stand: 2016-10-17

### Hinweis zur weiteren Verwendung



Sie können das vom Projekt *Refairenz* entwickelte Material weiternutzen. Es wird unter der Creative Commons-Lizenz CC-BY 4.0 zur Verfügung

gestellt.

Das bedeutet unter anderem, dass sie das Material weiterverbreiten, die Inhalte für eigene Materialien als Grundlage nehmen oder es weiterentwickeln dürfen. Bedingung dafür ist, dass Sie das Projekt in angemessener Weise nennen und deutlich machen, ob Sie Material verändert oder unverändert übernommen haben. Detaillierte Informationen zur Lizenz finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

### Zitiervorschlag:

[Herausgeber] Projekt *Refairenz*

[Autoren] Sabina Krämer, Tony Franzky

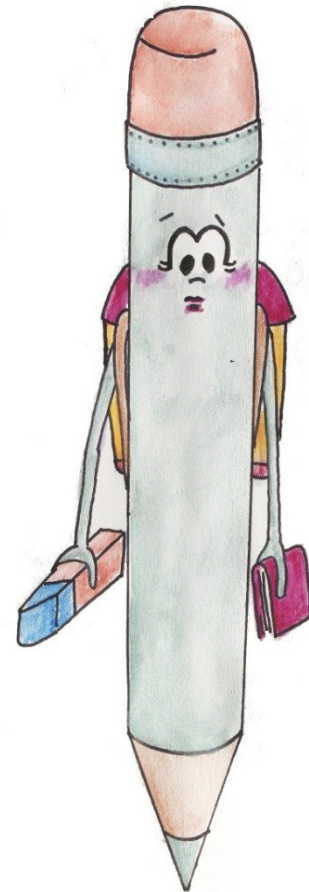
[Illustrationen] Sabina Krämer

[Titel] Arbeitsblatt „Intertextuelle Fehler“ Hochschuldidaktik PH

[Datum Stand] 2016-10-17

[Fundstelle] [www.plagiatspraevention.de](http://www.plagiatspraevention.de)

[Ihr Abrufdatum]



Projekt *Refairenz*  
- [plagiatspraevention.de](http://plagiatspraevention.de)

gefördert von:



Pädagogische Hochschule Freiburg  
Université des Sciences de l'Éducation - University of Educator

Universität  
Konstanz



## Arbeitsblatt „Intertextuelle Fehler“

### Arbeitsauftrag:

In dieser Übung liegt Ihnen jeweils ein Original vor – meist ein Textausschnitt – sowie ein Verwendungsbeispiel, wie mit den Inhalten aus dem Original in einem wissenschaftlichen Text gearbeitet wurde.

Lesen Sie die einzelnen Beispiele durch und bewerten Sie die jeweilige Verwendung des Originals. Wurde korrekt zitiert und belegt? Wie beurteilen Sie die Vorgehensweise?

Bearbeiten Sie die Beispiele partnerweise. Ihre Bewertungen werden anschließend im Plenum zusammengetragen und besprochen.

### Beispiel 1

#### Original:

„Die korrekte Zitierweise fremder Gedanken, sowohl wörtlicher als auch paraphrasierter Art, stellt eine Grundvoraussetzung des wissenschaftlichen Arbeitens dar.“

*Quelle: Kotthaus, Jochem (2014): FAQ Wissenschaftliches Arbeiten. Für Studierende der Sozialen Arbeit. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich; S.135.*

#### Verwendung:

Die richtige Zitierweise der Gedanken anderer, in wörtlicher als auch paraphrasierter Art, ist eine Grundvoraussetzung des wissenschaftlichen Arbeitens. (vgl. Kotthaus, 2014, 135)

Ihre Bewertung:

### Beispiel 2

#### Original:

„Die korrekte Zitierweise fremder Gedanken, sowohl wörtlicher als auch paraphrasierter Art, stellt eine Grundvoraussetzung des wissenschaftlichen Arbeitens dar.“

*Quelle: Kotthaus, Jochem (2014): FAQ Wissenschaftliches Arbeiten. Für Studierende der Sozialen Arbeit. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich; S.135.*

#### Verwendung:

Die korrekte Zitierweise fremder Gedanken, sowohl wörtlicher als auch paraphrasierter Art, stellt eine Grundvoraussetzung des wissenschaftlichen Arbeitens dar. (vgl. Kotthaus, 2014, 135).

Ihre Bewertung:



**Beispiel 3****Original:**

„Es ist keine Frage, dass es sich bei Plagiaten um einen ernsthaften und in seiner Bedeutung nicht zu unterschätzenden Verstoß sowohl gegen wissenschaftliche Standards als auch akademische Redlichkeit und Ethik handelt. Die Begeisterung über ein solches Verhalten, sei es aus Unkenntnis oder unter Vorsatz ausgeführt, dürfte sich weithin in Grenzen halten. Im Rahmen Ihres Studiums droht Ihnen bei Entdeckung zumindest ein kaum zu vergessender Gesichtsverlust, im schlechtesten, d.h. im Wiederholungsfalle die Exmatrikulation. Die Botschaft ist eindeutig: Kopieren Sie nicht! Unterlassen Sie alle Plagiatsversuche!“

Quelle: Kotthaus, Jochem (2014): *FAQ Wissenschaftliches Arbeiten. Für Studierende der Sozialen Arbeit*. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich; S.175.

**Verwendung 3a:**

Laut Kotthaus (2014) handelt es sich bei Plagiaten mit Sicherheit um einen sehr schwerwiegenden Verstoß gegen die Richtlinien der wissenschaftlichen Integrität. Jede Form eines Plagiates, unabhängig von seinem tatsächlichen Umfang kann zu ernsthaften Konsequenzen führen. Diese Konsequenzen sind Studierenden nicht immer bewusst, da es von Dozierenden häufig versäumt wird, explizit zu machen, was als Plagiat angesehen wird und welche Sanktionen damit verbunden sind. Wenn Studierende plagiierten, laufen sie stets Gefahr entdeckt zu werden und im schlimmsten Falle mit einer Exmatrikulation, zumindest aber mit einem Gesichtsverlust bestraft zu werden. „Die Botschaft ist eindeutig: Kopieren Sie nicht! Unterlassen Sie alle Plagiatsversuche!“

**Ihre Bewertung:****Verwendung 3b:**

Bei Plagiaten handelt es sich mit Sicherheit um einen sehr schwerwiegenden Verstoß gegen die Richtlinien der wissenschaftlichen Integrität. Jede Form eines Plagiates, unabhängig von seinem tatsächlichen Umfang kann zu ernsthaften Konsequenzen führen. Diese Konsequenzen sind Studierenden nicht immer bewusst, da es von Dozierenden häufig versäumt wird, explizit zu machen, was als Plagiat angesehen wird und welche Sanktionen damit verbunden sind. Wenn Studierende plagiierten laufen sie stets Gefahr entdeckt zu werden und im schlimmsten Falle mit einer Exmatrikulation, zumindest aber mit einem Gesichtsverlust bestraft zu werden. „Die Botschaft ist eindeutig: Kopieren Sie nicht! Unterlassen Sie alle Plagiatsversuche!“ (Kotthaus 2014, S. 175).



**Ihre Bewertung:**

#### **Beispiel 4**

**Welche Angaben in diesem Literaturverzeichnis fehlen?**

[1] Baarde: *Wissenschaftliches Arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern, Haupt.*

[2] Kotthaus, J. :*FAQ Wissenschaftliches Arbeiten. Opladen & Toronto, 2014.*

[3] Kruse, O. (2001): *Wissenschaftliches Arbeiten im Studium. In Hug T.: Wie kommt Wissenschaft zu Wissen? Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Baltmannsweiler, Schneider.*

[4] Reuters (2013): *Deutsche Bank hakt Krise ab – „Fuß wieder auf dem Gas“.* [www.reuters.de](http://www.reuters.de)

**Ihre Bewertung:**



Projekt Refairenz  
- plagiatspraevention.de

gefördert von:  
  
Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,  
HIGHER EDUCATION AND RESEARCH



Pädagogische Hochschule Freiburg  
Université des Sciences de l'Éducation - University of Education

Universität  
Konstanz



## **Musterlösung**

### **B Beispiele für intertextuelle Fehler**

#### **B1 Verunglückte Paraphrase**

Bei dem Beispiel handelt es sich nicht um ein direktes Zitat, da dieses eine wortwörtliche Übernahme verlangt. Es handelt sich hierbei vielmehr um eine verunglückte Paraphrase mit wörtlichen Textübernahmen. Eine gelungene Paraphrase gibt den Inhalt eines Abschnittes aus der Quelle in *eigenen* Worten wieder. Fachbegriffe oder Namen werden beim Paraphrasieren nicht ersetzt.

**Original:**

„Die korrekte Zitierweise fremder Gedanken, sowohl wörtlicher als auch paraphrasierter Art, stellt eine Grundvoraussetzung des wissenschaftlichen Arbeitens dar.“ (Kotthaus, 2014, 135)

**Verunglückte Paraphrase:**

Die richtige Zitierweise der Gedanken anderer, in wörtlicher als auch paraphrasierter Art, ist eine Grundvoraussetzung des wissenschaftlichen Arbeitens. (vgl. Kotthaus, 2014, 135)

**Gelungene Paraphrase:**

Voraussetzung des wissenschaftlichen Arbeitens ist das souveräne Beherrschen von Zitierkonventionen zur Wiedergabe fremder Gedanken in wörtlicher oder paraphrasierter Form. (vgl. Kotthaus, 2014, 135)

#### **B2 Scheinparaphrase**

Wird ein wörtliches Zitat ohne Anführungszeichen dargestellt und mit einer Referenz versehen, welche die Angabe „vgl.“ enthält, so handelt es sich um eine sogenannte Scheinparaphrase. Hier wurde zwar die korrekte Quelle angegeben, jedoch fehlt die Kennzeichnung des wörtlichen Zitates, somit wird der betreffende Absatz als zum Teil eigene Leistung ausgegeben. In Abgrenzung zur verunglückten Paraphrase wurden hier keinerlei Anstalten gemacht, den Text zu bearbeiten.

**Original:**

„Die korrekte Zitierweise fremder Gedanken, sowohl wörtlicher als auch paraphrasierter Art, stellt eine Grundvoraussetzung des wissenschaftlichen Arbeitens dar.“ (Kotthaus, 2014, 135)

**Scheinparaphrase:**

Die korrekte Zitierweise fremder Gedanken, sowohl wörtlicher als auch paraphrasierter Art, stellt eine Grundvoraussetzung des wissenschaftlichen Arbeitens dar. (vgl. Kotthaus, 2014, 135)



### B3 Ungenügende Referenzierung

Wenn innerhalb eines Kapitels oder einer längeren Passage maßgeblich aus einer einzigen Quelle gearbeitet wird, kann es passieren, dass ungenügend referenziert wird. Eine einzige Quellenangabe vor oder nach einem Absatz, in welchem sowohl Paraphrasen, als auch wörtliche Zitate oder eigene Gedanken vorkommen, ist nicht ausreichend.

Quellenangaben müssen stets in direktem Bezug zum Text, auf welchen sie verweisen, stehen. Es muss klar sein, welche Sätze/Passagen paraphrasiert und welche selbst erdacht sind.

**Original:**

„Es ist keine Frage, dass es sich bei Plagiaten um einen ernsthaften und in seiner Bedeutung nicht zu unterschätzenden Verstoß sowohl gegen wissenschaftliche Standards als auch akademische Redlichkeit und Ethik handelt. Die Begeisterung über ein solches Verhalten, sei es aus Unkenntnis oder unter Vorsatz ausgeführt, dürfte sich weithin in Grenzen halten. Im Rahmen Ihres Studiums droht Ihnen bei Entdeckung zumindest ein kaum zu vergessender Gesichtsverlust, im schlechtesten, d.h. im Wiederholungsfalle, die Exmatrikulation. Die Botschaft ist eindeutig: Kopieren Sie nicht! Unterlassen Sie alle Plagiatsversuche!“ (Kotthaus 2014, S.175)



**Richtig referenziert:**

Paraphrasierter Satz (vgl. Quelle, 2014 S.175). Einige eigene Gedanken. Paraphrase (vgl. ebd.). „Wörtliches Zitat.“(Quelle, 2014, S.175)

Bei Plagiaten handelt es sich mit Sicherheit um einen sehr schwerwiegenden Verstoß gegen die Richtlinien der wissenschaftlichen Integrität (vgl. Kotthaus 2014, S.175). Jede Form eines Plagiates, unabhängig von seinem tatsächlichen Umfang, kann zu ernsthaften Konsequenzen führen. Diese Konsequenzen sind Studierenden nicht immer bewusst, da es von Dozierenden häufig versäumt wird, explizit zu machen, was als Plagiat angesehen wird und welche Sanktionen damit verbunden sind. Kotthaus macht deutlich, dass die Konsequenzen immer einen Verlust von Ansehen mit sich bringen und bis zur Exmatrikulation reichen können (vgl. ebd.). „Die Botschaft ist eindeutig: Kopieren Sie nicht! Unterlassen Sie alle Plagiatsversuche!“ (Kotthaus 2014, S.175).

**Unzureichend referenziert (3a):**

Laut Quelle (2014) handelt es sich um [...] Paraphrasierter Satz. Eigene Gedanken. Paraphrase. „Wörtliches Zitat.“

Laut Kotthaus (2014) handelt es sich bei Plagiaten mit Sicherheit um einen sehr schwerwiegenden Verstoß gegen die Richtlinien der wissenschaftlichen Integrität. Jede Form eines Plagiates, unabhängig von seinem tatsächlichen Umfang kann zu ernsthaften Konsequenzen führen. Diese Konsequenzen sind Studierenden nicht immer bewusst, da es von Dozierenden häufig versäumt wird, explizit zu machen, was als Plagiat angesehen wird und welche Sanktionen damit verbunden sind. Wenn Studierende plagieren laufen sie stets Gefahr entdeckt zu werden und im schlimmsten Falle mit einer Exmatrikulation, zumindest aber mit einem Gesichtsverlust bestraft zu werden. „Die Botschaft ist eindeutig: Kopieren Sie nicht! Unterlassen Sie alle Plagiatsversuche!“

**Unzureichend referenziert (3b):**

Paraphrasierter Satz. Einige eigene Gedanken. Paraphrase. „Wörtliches Zitat.“(Quelle, 2012, S.11)

Bei Plagiaten handelt es sich mit Sicherheit um einen sehr schwerwiegenden Verstoß gegen die Richtlinien der wissenschaftlichen Integrität. Jede Form eines Plagiates, unabhängig von seinem tatsächlichen Umfang kann zu ernsthaften Konsequenzen führen. Diese Konsequenzen sind Studierenden nicht immer bewusst, da es von Dozierenden häufig versäumt wird, explizit zu machen, was als Plagiat angesehen wird und welche Sanktionen damit verbunden sind. Wenn Studierende plagieren laufen sie stets Gefahr entdeckt zu werden und im schlimmsten Falle mit einer Exmatrikulation, zumindest aber mit einem Gesichtsverlust bestraft zu werden. „Die Botschaft ist eindeutig: Kopieren Sie nicht! Unterlassen Sie alle Plagiatsversuche!“ (Kotthaus 2014, S.175).

## B4 Vergessene Angaben im Literaturverzeichnis

Immer wieder fehlen Angaben im Literaturverzeichnis systematisch oder vereinzelt. Da die Vollständigkeit der Literaturangaben für die Nachverfolgbarkeit der Quellen notwendig ist, sollten stets alle erforderlichen Angaben vorhanden sein. Jedes Quellenformat hat hierbei eigene Anforderungen an die Mindestangaben im Literaturverzeichnis. Beispielsweise sind bei einer Monographie [1][2] Autor, Jahr, Titel und Verlagsort ausreichend. Bei Aufsätzen aus Sammelbänden oder Zeitschriften [3], müssen zusätzlich Herausgeber, Titel der Reihe, des Bandes oder der Zeitschrift, sowie die Seitenzahlen des Aufsatzes genannt werden. Bei Webquellen ist zusätzlich die exakte URL (noch besser eine DOI oder statische Adresse) sowie das Abrufdatum gefordert.

### Original (korrekte Literaturangaben):

[1] Baarde, J. et al. (2005): *Wissenschaftliches Arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie*. Bern, Haupt.

[2] Kotthaus, J. (2014): *FAQ Wissenschaftliches Arbeiten. Für Studierende der Sozialen Arbeit*. Opladen & Toronto, Verlag Barbara Budrich.

[3] Kruse, O. (2001): *Wissenschaftliches Arbeiten im Studium*. In Hug, T. (Hrsg.) *Wie kommt Wissenschaft zu Wissen? Band 1. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten*. Baltmannsweiler, Schneider, S. 11-28.

[4] Reuters (2013): *Deutsche Bank hakt Krise ab – „Fuß wieder auf dem Gas“*. Verfügbar unter: [de.reuters.com/article/topNews/idDEBEE93T02E20130430](http://de.reuters.com/article/topNews/idDEBEE93T02E20130430) - [30.4.2016]

### Verwendung:

[1] Baarde: *Wissenschaftliches Arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie*. Bern, Haupt.

[2] Kotthaus, J.: *FAQ Wissenschaftliches Arbeiten*. Opladen & Toronto, 2014.

[3] Kruse, O. (2001): *Wissenschaftliches Arbeiten im Studium*. In Hug T.: *Wie kommt Wissenschaft zu Wissen? Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten*. Baltmannsweiler, Schneider.

[4] Reuters (2013): *Deutsche Bank hakt Krise ab – „Fuß wieder auf dem Gas“*. [www.reuters.de](http://www.reuters.de)

